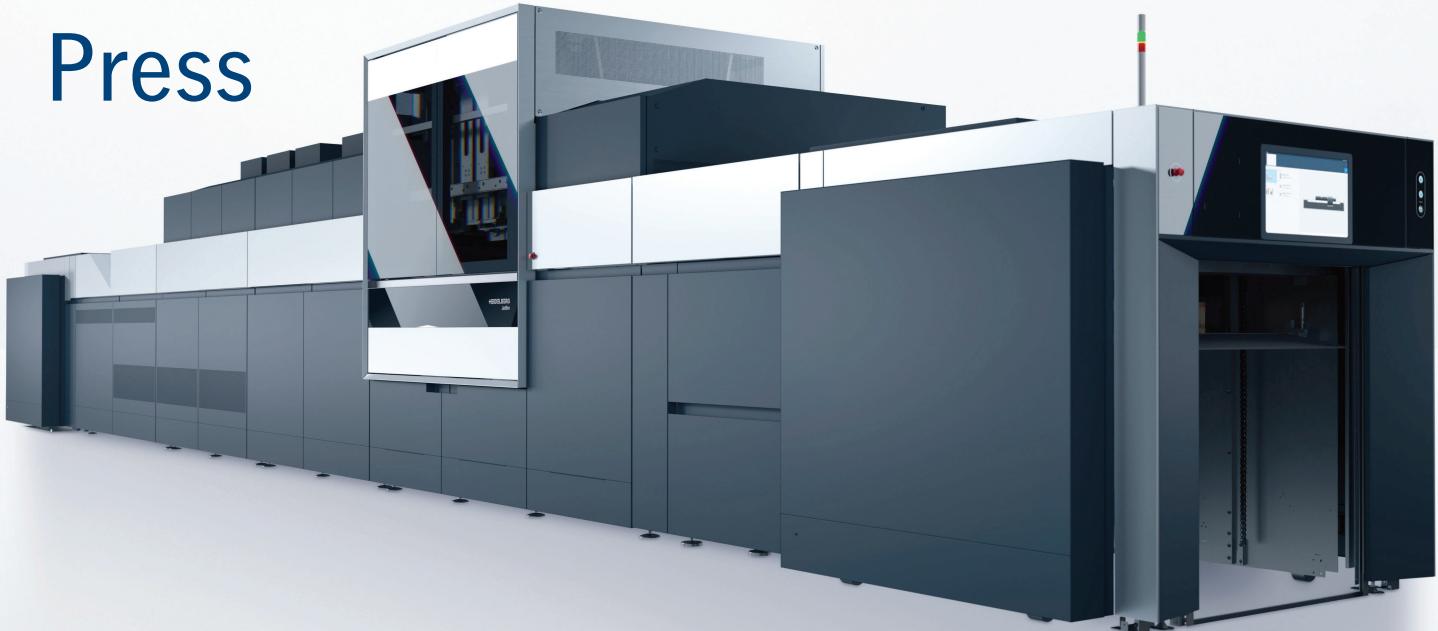


Press



Jetfire 75: Demnächst im Home of Print

Die Jetfire 75 steht vor der Markteinführung. Ab diesem September wird sie im Home of Print, am Hauptsitz von HEIDELBERG in Wiesloch-Walldorf, für Kundenvorführungen bereitstehen. Das industrielle Bogen-Inkjet-System der B2-Formatklasse ist ein weiterer wichtiger Baustein für die hybride Druckproduktion.

Die Maschine ist eingebettet in das digitale Ökosystem von HEIDELBERG, das die Maschinen, die Verbrauchsmaterialien, die Prinect-Integration, den Service mit Beratung und Schulung sowie die Weiterverarbeitung umfasst.

Die Jetfire 75 ist das perfekte Produktionsmittel für Broschüren, Bücher oder andere Akzidenzdruckerzeugnisse mit hohem Individualisierungsgrad. Mit 9800 einseitig bedruckten 4up-Bogen pro Stunde ist ihre Leistung im Inkjet-Verfahren bisher unerreicht. Dank ihres grossen Papierformats von 614×750 Millimeter ist die Jetfire 75 nicht nur extrem produktiv, auch für Sonderformate wie Poster, Falzbogen mit zwölf Seiten DIN A4 oder Jobs mit variablen Inhalten ist sie das ideale Produktionssystem. On-Time-Produktionen und Print-on-Demand gehören mit der Jetfire 75 zum Standard.

Das breite Bedruckstoffspektrum der Jetfire 75 beginnt bei 60 Gramm pro Quadratmeter für ungestrichene und bei 75 Gramm pro Quadratmeter für gestrichene Qualitäten und reicht bis zum 450-grämmigen Halbkarton.

In der Jetfire 75 arbeiten Piezo-Druckköpfe mit 1200 dpi Auflösung und einer mehrstufigen Modulation der Tropfengrösse. In Verbindung mit wasserbasierenden Polymerpigmenttinten führt das zu einer lebendigen und gestochen scharfen Bildwiedergabe.

Prinect: Eine einheitlich Steuerungsplattform

HEIDELBERG hat die Jetfire 75 in die Prinect-Workflow-Steuerung integriert. Das Inkjet-System arbeitet mit demselben Color Management und derselben Render-Technologie, wie sie bei den CtP-Belichtern der Suprasetter-Baureihen für den Bogenoffset und bei den Versafire-Tonerdrucksystemen zum Einsatz kommen. Farblich identisch anmutende Ergebnisse sind dadurch garantiert. Alle Ausgabesysteme lassen sich über Arbeitsstationen ansteuern, die ihre Daten von einem zentralen Server erhalten. Unabhängig vom gewählten Druckverfahren wird stets auf einer identischen Benutzeroberfläche gearbeitet.

Bern, 5. Februar 2026